

Epistemisches *werden* als kontrastive Herausforderung und Übersetzungsproblem (Deutsch→Norwegisch)

Mein Beitrag wird sich beschäftigen mit dem deutschen Modalverb *werden* in epistemischer Verwendung (*Er wird wieder zu Hause sein, Er wird Recht haben*), das eine Vermutung des Sprechers ausdrückt und nur im Präsens und im Konjunktiv I vorkommt. Das Norwegische kennt keine „direkte“ Entsprechung zu dieser Verwendung dieses Verbs und muss z.B. bei der Übersetzung aus dem Deutschen zu „sinnähnlichen“ Konstruktionen mit einer eine Vermutung ausdrückenden Partikel greifen. Untersucht wird, wie solche Sätze mit *werden* ins Norwegische übersetzt werden (können). Das Material wird sich aus elektronisch verfügbaren, deutschsprachigen belletristischen Texten und ihren Übersetzungen ins Norwegische zusammensetzen. Das Korpus ist noch nicht zusammengestellt worden; vielleicht wahrscheinlich werde ich mir Teilkorpora des COSMAS bedienen, vielleicht können auch andere Korpora herangezogen werden, z.B. das *Oslo Multilingual Corpus* (OMC).

Im Fokus des Interesses wird stehen, inwiefern die in Frage stehenden Sätze auch anders übersetzt werden, als in norwegischen Grammatiken vorgeschlagen wird, d.h. anhand von einem Satz mit einer Modalpartikel: *Er wird wieder zu Hause sein* → *Han er nok hjemme igjen* ≈ *Er ist sicher wieder zu Hause*; *Er wird Recht haben* → *Han har nok rett* ≈ *Er hat bestimmt Recht*.

Kjetil Berg Henjum
Universität Bergen